



TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 E.V.
1887—1952

○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○ 65 Jahre Turnen und Sport ○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○

März
1952

Vorsitzender: Bruno Kasten, Berlin-Lichterfelde, Berliner Straße 129 a / Pressewarte:
Hellmuth Wolf, Berlin-Lichterfelde, Dürerstraße 30; Herbert Redmann, Berlin-Steglitz,
Peschkestraße 10 / Geschäftsstelle: Helene Neitzel, Berlin-Lichterfelde, Manteuffelstraße 23
Oberturn- u. Sportwart: Otto Pötsch, Berlin-Lichterfelde, Wiedenbrücker Weg 17, Tel. 73 23 13
Hauptkassierer: Richard Schulze, Berlin-Lichterfelde, Undinestraße 30 / Postscheck-
konto: Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e. V., Berlin-West Nr. 102 89

Die am
Sonnabend, dem 23. Februar 1952, 19 Uhr
stattfindende

Jahres-Hauptversammlung
im Hochzeitssaal der Lichterfelder Festsäle,
Berlin-Lichterfelde, Finckensteinallee 36-38

wird hiermit nochmals in Erinnerung gebracht. Die Tagesordnung stand in
der Februar-Ausgabe. Besonders wird erneut auf den **unbedingt pünktlichen**
Beginn um 19 Uhr hingewiesen. Wir wollen anschließend noch recht ge-
mütlich beisammen sein. Kommt also alle!

Bruno Kasten, Vorsitzender

Terminkalender

- 16. 2. Fachwartesitzung bei Linthe, 20 Uhr
- 17. 2. Wanderung der Altersturner, Treffpunkt 9 Uhr Bahnhof West
- 21. 2. Weiberfastnacht der Gymnastikerinnen
- 23. 2. Jahres-Hauptversammlung, 19 Uhr, Lichterfelder Festsäle
- 3. 3. Vorstandssitzung bei Linthe, **19 Uhr**
- 8. 3. u. 22. 3. Lehrstunde Frauengymnastik, 17-19 Uhr, Zwillinge-Schule, Neukölln
- 10. 3. Redaktionsschluß für April-Ausgabe
- 13. 3. Fachwartesitzung bei Linthe, 20 Uhr
- 30. 3. Jubiläums-Feierstunde, 10.30 Uhr, Gloria-Palast
- 11. 4. (Karfreitag) Jubiläums-Handballturnier (Jugend)
- 27. 4. Jubiläums-Bühnenschauturnen, 10.30 Uhr, Gloria-Palast

Jubiläumsfeierstunde und Fahnenweihe am Sonntag, dem 30. März 1952

Wie schon in der vorigen Ausgabe angekündigt, wollen wir uns zum Auftakt unserer Jubiläumsveranstaltungen zu einer Feierstunde versammeln, zu der auch viele Vertreter des Berliner Turnerbundes, der Berliner Vereine, Behörden und der Lichtenfelder Bürgerschaft vertreten sein werden. Da zugleich unsere neue Vereinsfahne ihre Weihe erhalten soll, dürfte es für jedes „L“-Mitglied eine Ehre und Selbstverständlichkeit sein, an der Feier teilzunehmen. Wir wollen alle den würdigen Rahmen bilden. Kinder sind dieses Mal verständlicherweise ausgeschlossen, dafür sind aber Eure Verwandten und Freunde gern gesehene und erwünschte Gäste. Bitte werbt für die Veranstaltung und merkt Euch den Tag: **Sonntag, 30. März 1952, 10.30 Uhr, Gloria-Palast, Hindenburgdamm 101.** Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Geschäftsbericht des Vorsitzenden über das Vereinsjahr 1951

Wenn ich den Vorjahrsbericht mit dem Wunsche endete, daß der von einem großen Teil der Mitglieder gezeigte Schwung ihnen auch 1951 erhalten bleiben möge, daß dann dem Verein für dieses Jahr nicht bange zu sein braucht, so kann ich zu meiner Freude feststellen, daß die zu allen Anlässen erforderlichen Mitarbeiter immer wieder zu finden waren und so in gemeinsamer Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Fachwarten und allen Berufenen große Erfolge – ob innerhalb des Vereins oder über diesen hinaus, bis zu den Meisterschaften und Bestenleistungen der großen deutschen Verbände – erzielt werden konnten. Die von mir immer wieder gestellte Forderung, der Jugend mit allen Kräften zu dienen und zu helfen, weil in dieser unsere ganze Zukunft liegt und nur sie die gelichteten Reihen füllen kann, ist von allen Verantwortlichen und Mithelfenden beachtet worden. Unsere Jugend hat durch ihren erfolgreichen Einsatz den Dank abgestattet. Meine lieben Turn- und Sportfreundinnen und -freunde, war es nicht eine schöne und beglückende Aufgabe? Das Auf und Ab in den Reihen der Kinder und Jugendlichen ist, wie in den Vorjahren, groß gewesen. Am Jahresschluß mußten wieder zahlreiche Streichungen wegen nicht nachgekommener Beitragszahlung vorgenommen werden. Aber dennoch ist gegen das Vorjahr eine erhebliche Steigerung der Mitgliederzahl zu verzeichnen, die sich von 933 auf 1021 auswirkt und am 1. Januar 1952 folgenden Stand in den drei Vereinssäulen aufweist:

	Vollmitglieder über 18 Jahre	Jugend 15–18 Jahre	Kinder bis 15 Jahre	Insgesamt
Turnen	168	30	472	670
Sport und Spiel	61	63	62	186
Schwimmen	20	28	117	165
	249	121	651	1021

Die bei der vorjährigen Jahres-Hauptversammlung beschlossene Beitragsregelung, die den wirtschaftlichen und sozialen Belangen der Mitglieder bzw. der Erziehungsberechtigten unserer Jugend und Kinder weitestgehend Rechnung trug, hat sich als zufriedenstellend erwiesen und im Rahmen des Voranschlages gehalten.

Über die Kassenverhältnisse gibt der vorliegende Haushaltsplan Kenntnis. Der Hauptkassierer wird hierzu ergänzende Mitteilungen machen. Unsere Finanzlage ist gewiß als erfreulich zu bezeichnen, weil wir den uns gestellten Verpflichtungen immer nachkommen konnten. Aus eigener Kraft wäre uns dies wohl kaum gelungen, wenn uns nicht Totozuwendungen hier geholfen hätten. Im Jahre 1952 mit seinen vielen Jubiläumsveranstaltungen muß sehr sparsam gewirtschaftet werden. Die Abteilungskassierer übernehmen hier eine große Verpflichtung, indem sie für eine pünktliche Beitragszahlung der Mitglieder zu sorgen haben. Die Vereinskasse kann unmöglich als ein unerschöpfliches Reservoir angesehen werden. Nur wenn die gesamte Vereinsgemeinschaft sich zu einer in

jeder Beziehung starken und pflichtbewußten Familie zusammenfindet und auch zusammenhält, können wir unsere Vorhaben 1952 meistern. Unsere 1951 erzielten Erfolge und unsere Vereinsstärke geben uns die Möglichkeit, das „L“ in die Reihen der „Würdigen“ zu stellen.

Ich möchte mir ersparen, die Veranstaltungen des Jahres 1951 in ihrem Verlauf und den schönen Erfolgen auf allen Gebieten aufzuführen, denn das würde bedeuten, das monatlich erschienene Vereinsblatt in seiner ausgezeichneten Aufmachung und Darstellung aller Begebenheiten zu entwürdigen.

Neben den abgehaltenen 14 Vorstandssitzungen fanden viele andere Vereinszusammenkünfte und Besprechungen statt. Außerdem wurden viele Tagungen und Veranstaltungen außerhalb des Vereinsrahmens (Verbände usw.) wahrgenommen. Es liegt jedenfalls ein arbeitsreiches Jahr hinter uns. Allen Nichtbeteiligten sei empfohlen, einmal mitzumachen! Es ist mir ein Bedürfnis, allen Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern sowie allen, die zum Gelingen der Erfolge beigetragen haben, meinen und des Vereins aufrichtigsten Dank auszusprechen. Ich danke auch für das mir bisher geschenkte Vertrauen.

Seid einig und getreu immerdar!

Euer Bruno Kasten

Bericht des Oberturn- und Sportwartes

Wieder ging ein recht arbeitsreiches Jahr zu Ende. Von allen Fachwarten, Vorturnern und Helfern sind auf den Gebieten Turnen, Leichtathletik, Spielen und Schwimmen große Opfer an Zeit und Geld gefordert worden, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Es gehört viel Idealismus dazu, Abend für Abend und Sonntag für Sonntag für den Verein und darüber hinaus für unsere Verbände tätig zu sein. Ich weiß, daß keiner von Euch Dank fordert. Unser schönster Lohn für die geleistete Arbeit sind die Erfolge, auf die wohl der ganze Verein mit Stolz blicken kann. Dennoch möchte ich nicht versäumen, auch allen Turn- und Sportkameradinnen und -kameraden im Namen des Vorstandes als auch persönlich recht herzlich zu danken für ihren vollen Einsatz zum Wohle des ganzen Vereins, unseres großen „L“. Es ist nicht möglich, nochmals alle Siegerinnen und Sieger hier aufzuzählen, jedoch möchte ich die großen Leistungen erneut erwähnen.

Turnabteilung: Der Hallenbesuch hat sich im letzten Jahr recht gut entwickelt, viele neue Mitglieder haben wir gewonnen. Auch die Beteiligung an den Wettkämpfen war als gut zu bezeichnen. Sowohl die Frauen als auch die Männer und Jugendlichen standen bei den Wettkämpfen in guter Position. Besonders hervorheben möchte ich die große Beteiligung an den Berliner Gerätemeisterschaften. Die Männer und auch die Frauen lagen in der Meisterklasse an 2. Stelle. Auch im Gemischtenkampf bei den Berliner Vereinsmeisterschaften konnten wir einen guten 2. Platz belegen. Besonders bemerkenswert war der 7. Platz von Berta Rupp bei den Deutschen Meisterschaften.

Auch die Frauen-Gymnastikgruppe hat sich unter der bewährten Leitung von Irmchen Wolf sehr gut entwickelt und kann einen beträchtlichen Mitgliederzuwachs nachweisen. Die Gruppe hatte Gelegenheit, bei vielen Veranstaltungen an die Öffentlichkeit zu treten und ernbei allen Vorführungen reichen Beifall.

Zenker

S P O R T H A U S

BERLIN-STEGLITZ

ALBRECHTSTRASSE 128
(am Bahnhof) Tel. 72 19 69

Das gute Fachgeschäft seit mehr als 25 Jahren!

Vorverkauf für alle Sportveranstaltungen

Beim Sport Jägerbier

GROTER AN

Es berauscht nicht!

Die Faustballer konnten im Jahre 1951 die doppelte Anzahl Wettkampfmannschaften stellen. Die beiden Männermannschaften haben sich gut bewährt und stellten in zwei Gruppen den Sieger bzw. Meister. Auch die Frauen haben nunmehr wieder Freude an dem schönen Rasenspiel gefunden und beteiligen sich mit Eifer an den Spielen.

Recht im argen liegt das Geräteturnen noch bei der Jugend, doch hoffe ich, daß Alfred Wochele in diesem Jahr eine recht stattliche Zahl Jugendlicher zu den Wettkämpfen stellen wird. Die Kinderabteilungen sind unsere größte Sorge, aber auch unsere größte Freude. Der Andrang ist so groß, daß bei allen Gruppen vorübergehend eine Mitgliedersperre ausgesprochen werden mußte. Einmal aus Mangel an Übungsstätten und zum anderen aus Mangel an Vorturnern und Helfern. Der Kinderturnwart Alfred Rüdiger meldet einen Hallenbesuch von etwa 400 Kindern pro Woche in sämtlichen Hallen. Recht pünktlich und mit großer Liebe arbeiten die vielen Helfer. Besonders verdient hier unser Fred Wolf genannt zu werden.

Sport- und Spielabteilung: Gut waren auch die Erfolge unserer männlichen und weiblichen Leichtathleten. Besonders zu erwähnen ist die Berliner Jugendmeisterin im Speerwurf, Ellen Voigt. Durch ihre große Leistung war sie zusammen mit Helga Kähne (Hochsprung, 1,40 m) berufen, Berlin und somit das schwarze „L“ bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Oberwesel zu vertreten. Auch die Fünfkampfmannschaft (Leegel, Morozow, Kähne, Buch, Voigt, Kupfer) hat sich den 11. Platz im Bundesgebiet erkämpft. Die Mitglieder der Mannschaft wurden besonders geehrt durch die Verleihung der DLV-Jugendbestennadel 1951. Mit wechselvollen Erfolgen beschloss unsere 13 Handballmannschaften das Jahr 1951. Sie mußten große Opfer an Zeit aufbringen, da sie bei den Rundenspielen in Berlin von „Platz zu Platz“ zogen. An erster Stelle steht die männliche Jugend. Sie wurde nicht nur Pokalsieger, sie konnte sich auch den Aufstieg in die Oberliga erkämpfen.

Auch die Schülerinnen stellten die „Bestmannschaft“ von Groß-Berlin. Etwas schwer waren die Anfänge unserer Basketballer. Für sie stand in Lichterfelde keine Übungsstätte zur Verfügung, sie mußten in Steglitz üben. Im Sommer wurde dann die Basketballanlage im Stadion Tietzenweg freigegeben wurde. 40 Basketballspieler sind nun stärker ein, als endlich die Halle Tietzenweg freigegeben wurde. 40 Basketballspieler sind nun stärker ein, als endlich die Halle Tietzenweg freigegeben wurde. Zwei männliche Jugendmannschaften nahmen an den Rundenspielen des Basketball-Verbandes teil. Die übrigen an den Spielen des BTB teil. Vielleicht gewinnen auch unsere Frauen und Männer bald Interesse an dem schönen Spiel?

Schwimmabteilung: Stolz können wir auch auf unsere junge Schwimmabteilung sein. Ein fröhliches Treiben unserer Jungen und Mädels begeistert oft die Zuschauer. Mit großer Energie setzten sich die Schwimmer bald an die Spitze im BTB. Die Breitenarbeit wird besonders gepflegt. 66 konnten sich im Sommerhalbjahr freischwimmen, 28 Fahrtenschwimmer

ALLE BEKLEIDUNG FÜR DEN  FÜHRT
SPORTHAUS MUCHOW
Am S-Bhf. Lichterfelde-West — Baseler Straße 1

DER SPEZIALIST FÜR AUGENGLÄSER

Lieferant
der
V A B



Feldstecher
Theatergläser
—
Reparaturen

AM S-BHF. BOTANISCHER GARTEN, MOLTKESTR. 1 / RUF 76 35 07

bestanden die Prüfung. Im Besitz des Rettungsschwimmerzeugnisses sind 20 Schwimmer. Stark wurden auch die Wettkämpfe beschickt, von deren Erfolgen hier nur erwähnt seien: Hein Lehmann BTB-Jugendmeister im Mehrkampf, Alfons Hagedorn DSV-Zweiter in der Dreibestenliste, Marianne Braatz und Hein Lehmann errangen den Pokal der Abteilung. Von allen Abteilungen wurden die von den Verbänden angesetzten Lehrabende gut besucht. Überall fehlen uns noch Helfer und Vorturner, besonders für die Betreuung der Kinder. Wer meldet sich?
Gut Heil! Otto Pötsch

Bericht des Hauptkassenwartes

Der Kassenbericht besteht eigentlich aus nackten Zahlen, und doch ist in ihm alles enthalten, was jeden von Euch interessiert bzw. interessieren sollte. Er hat Anspruch darauf, in der Hauptversammlung beachtet und gelesen zu werden, er ist das Spiegelbild der Arbeit und Leistungen innerhalb unseres Vereins im verflossenen Jahr. Es war ein Jahr voller Arbeit, aber auch reich an Früchten, es hat uns einen beträchtlichen Schritt vorangebracht. Erfreulich ist, daß ich als Hauptkassenwart die Feststellung machen kann, daß unsere Finanzlage als gesund zu bezeichnen ist, schmerzlich aber zugleich ist, daß wir die wirtschaftliche Stärkung nicht ganz aus eigener Kraft ermöglichen konnten. Unsere vielgestaltige Tätigkeit in den drei Säulen innerhalb des Vereins stellt große Anforderungen an Geldmittel. Das Endergebnis darf nicht zu falschen Rückschlüssen führen, da in ihm die Summen von zwei Totoausschüttungen im verflossenen Jahr enthalten sind, die ausschließlich ihrem eigentlichen Zweck, d. h. für Sportplatz, Turn- und Schwimmhallen und der Anschaffung und Ergänzung unserer Turn- und Sportgeräte, zugeführt werden konnten. So segensreich an sich diese Einrichtung ist bzw. war, so darf die Hauptkasse doch nicht als unerschöpflich angesehen werden. Die Ansprüche müßten eigentlich mit den vorhandenen eigenen Mitteln in Einklang gebracht werden. Es ist der unumstößliche Grundsatz nicht außer acht zu lassen, daß die Abteilungen nur bestehen können, wenn der Verein lebensfähig ist. Der Hauptnerv und der Ernährer seid Ihr als Mitglieder. Ihr müßt beachten und Euch dessen bewußt sein, daß Ihr durch Eure pünktliche Beitragszahlung dem Verein die Mittel zufließen laßt, die zur regelmäßigen und reibungslosen Durchführung unseres Sport-, Schwimm- und Turnbetriebes erforderlich und unerlässlich sind. So groß einerseits die Zahl der pünktlichen Zahler ist, so sind doch andererseits viele, die den Abteilungskassierern und nicht zuletzt mir, der ich für alle Ausgaben einzustehen habe, viel Arbeit und großen Verdruß bereiten. Es ist mir nicht damit geholfen, daß zum Schluß des Jahres erst durch große Anstrengungen die rückständigen Beiträge hereingeholt werden. Deshalb darf auch in dieser Beziehung das Endergebnis nicht zu falschen Rückschlüssen führen. Jeder von Euch muß erkennen, daß es auf ihn ankommt und selbstlose Einsatzbereitschaft auch in der Beitragszahlung eine selbstverständliche Pflicht ist. Ich bitte Euch, zu berücksichtigen, daß die Ausgaben im Jahr laufend und regelmäßig sind, was aber voraussetzt, daß auch die Beiträge laufend und regelmäßig von Euch gezahlt werden, zum mindesten am Anfang eines jeden Monats und noch besser für ein Vierteljahr im voraus. Macht Eure Herzen und Taschen auf in treuer Verbundenheit zu Eurem Verein im neuen Jahr! Abschließend möchte ich allen Kassierern für ihre nicht geringe Arbeit und tatkräftige Unterstützung meinen besten Dank aussprechen.
Richard Schulze

Vereinsmitglieder, berücksichtigt unsere Inserenten!

Was ist los im Männer-Handball?

Mit wenigen Ausnahmen habe ich mir die Handballspiele unserer Männermannschaften angesehen und bin, um es gleich vorweg zu sagen, nur selten nach der angenehmen Seite beeindruckt worden. Eigentlich war es nur die 1. Mannschaft, die einige Male gezeigt hat, daß sie Handball spielen und sogar ein bißchen kämpfen kann, ja, daß sogar so etwas wie gutes Zusammenspiel und Ballbehandlung drinsteckt. Der dann erfochtene Sieg war Lohn für das Anwenden dieser Fähigkeiten, auf die man sich jedoch leider nicht immer besann. Man sollte sich mehr darauf besinnen und manchmal auch getrost ein wenig mehr Siegeswillen an den Tag legen. Ich bin überzeugt, daß manches Spiel, das verlorenging, noch zu retten gewesen wäre, hätte man nicht allzufrüh vergessen zu kämpfen, solange noch nicht der Schlußpfiff ertönt war. Vielleicht ist die Mannschaft auch noch nicht recht zu einer „Elf“ verwachsen, um elffachen Willen zu einem einzigen zu formen und besseres spielerisches Verstehen zu erzeugen, weil sie außer bei den Spielen selbst kaum geschlossen zusammenkommt? Sollte hier nicht einmal der Hebel angesetzt werden? Bei irgendwelchen Vereinsveranstaltungen z. B. habe ich die Mannschaft jedenfalls noch nicht gesehen, höchstens nur drei oder vier der Spieler. Mag bei der 1. Mannschaft der Geist noch einigermaßen auf dem Wege sein, ein Mannschaftsgeist zu werden, so haben meine Beobachtungen bei den unteren Mannschaften, nämlich zweiten und dritten, ergeben, daß alle Bemühungen der Mannschaftsführer nichts fruchten. Was einzelne Spieler sich leisteten an aus oft nichtigen Gründen gemachten Absagen kurz vor dem Spieltag oder unentschuldigtem Fernbleiben zeugt von größtem Eigennutz und entbehrt jeder Schuldigkeit der Mannschaft gegenüber. Wenigen ist völlig klar, daß Mitglied einer Mannschaft sein heißt, alle übrigen Passionen hintanzustellen, daß man auch zum Spiel zu erscheinen hat, wenn man mal nicht ganz ausgeschlafen ist. Die Rücksicht auf die Mannschaft gebietet es sogar, dann mal etwas früher ins Bett zu gehen, auch wenn es irgendwo noch so gemütlich ist. Auch auf den Geburtstagskaffee einer Tante oder kleinen Schwester muß ein Handballspieler verzichten können, wenn es auf ihn ankommt!

Im Spiel fehlt bis auf wenige Ausnahmen der Kampfgeist, der Einsatz auch der letzten Puste, auch wenn der Nebenmann sich weniger anstrengt oder nach eigener Ansicht nicht so gut ist wie man selbst. Schnitzer der anderen berechtigten noch lange nicht dazu, z. B. im Tor mit den Händen in den Hüften die Bälle ohne jegliche Mühe an sich vorbei ins Netz zu lassen oder resigniert allenfalls den ankommenden Ball lässig mit dem Fuß abzuwehren — versuchen! Auch das zeugt von mangelndem Mannschafts- und Sportgeist, wenn man gleich eine „gekränkte Leberwurst“ ist, wenn man an einem Sonntag mal seinen Platz einem andern überlassen muß. Vielleicht, weil dieser andere stets pünktlich zu den Spielen kam, aber nicht spielen durfte ob seiner noch nicht ganz ausreichenden Fähigkeiten, und jetzt eingesetzt wurde, ja weil man selbst eben in letzter Zeit unzuverlässig war. Auch das „Absteigen“ von einer Mannschaft in eine andere darf nicht Anlaß sein, mit „Austritt aus dem Verein“ oder „dann spiele ich überhaupt nicht mehr“ zu „drohen“. Es blüht jedem eines Tages, gleich ob aus

Altersgründen oder Nachlassen der spielerischen Fähigkeiten, daß er „absteigen“ muß. Gewiß nicht gerade angenehm! Aber sollten wir nicht soviel sportliche Gesinnung, soviel Einsicht und Rücksicht auf die Belange der Mannschaft und des Vereins aufbringen, dafür Verständnis zu haben, daß nur der Beste in die beste Mannschaft gehört? Spielen wir nicht um des Spieles willen, zu unserer Freude und körperlichen Erbauung? Ist es da nicht gleichgültig, in welcher Mannschaft man spielt? Auch bei den unteren Mannschaften scheint mir das Zusammengehörigkeitsgefühl noch sehr im argen zu liegen. Auch hier ist es damit nicht getan, daß man sich nur auf dem Spielfeld und allenfalls zu ein paar Mann auf der Turnhalle trifft. Deshalb für alle Mannschaften:

Werdet elf Freunde, denkt daran, daß Ihr zusammengehört, daß Ihr zusammen siegen wollt und auch zusammen unterliegen könnt, ohne Euch nach dem Spiel zu beschimpfen. Denkt daran, daß Eure Mannschaftsführer und Betreuer nur das Beste wollen, daß sie auch für Euch ihre Zeit opfern und schlägt deshalb ihre guten Ratschläge nicht mit häßlichen Worten in den Wind. Wenn Ihr meint, es besser zu können, sie überlassen Euch gern ihr Amt! Denkt daran, daß Ihr durch das Handballspiel Freude empfanget, daß Euch das schwarze „L“ verbindet und daß Ihr es wieder dahin führen sollt, wo es einst gestanden, — an die Spitze des Berliner Handballs!

Hellmuth Wolf

Olympia-Jugendfahrt Helsinki 1952

Vielleicht haben einige Jugendliche des „L“ unsere Ankündigung in der November-Ausgabe zum Anlaß genommen, sich mit dem Gedanken zu befreunden, an dem Wettbewerb für die Teilnahme an der Olympia-Jugendfahrt teilzunehmen. Es liegt jetzt die Ausschreibung für diesen Wettbewerb, zu dem der Bundesminister des Innern einladet, vor. Da die Meldungen bis zum 29. Februar 1952 abgegeben sein müssen, ist baldiger Entschluß notwendig. Die Ausschreibung kann von den interessierten Jugendlichen bei mir eingesehen werden. Wer wagt's, mitzumachen?

Hellmuth Wolf, Lichterfelde West, Dürerstr. 30

Keine Fahrräder in die Turnhallen!

Von den Schulverwaltungen wurden wir dringend ermahnt, dafür zu sorgen, daß Fahrräder weder in die Turnhallen noch in die Garderobenräume genommen werden. Leider wird die uns gegebene Vorschrift nicht immer eingehalten, so daß mit dem Entzug der betreffenden Halle zu rechnen ist, wenn nicht strikte Beachtung erfolgt. Wir bitten nochmals alle Hallenbesucher, besonders aber die Turnwarte usw., dafür zu sorgen, daß die Fahrräder außerhalb der Turnhallen bleiben. Der Entzug einer Halle wäre für unseren Übungsbetrieb untragbar.

Billig auf die Daer
ist nur Qualität

HERREN- DAMEN- KINDERKLEIDUNG · AM ZOO STEGLITZ

DAS HAUS DAS
Leineweber
JEDEN ANZIEHT

SCHLOSS-STR.

TRUBACH

Nähmaschinen und Fahrräder

SEIT ÜBER 40 JAHREN in Lichterfelde ein Begriff

Drakestraße 35 / Telefon 76 18 88

Fahnenpende

Liebe „L“-Mitglieder, Ihr habt an anderer Stelle gelesen, daß wir wieder eine Fahne erhalten sollen. Das wird jeden mit Freude und Stolz erfüllen, der sich auch nur irgendwie verbunden fühlt mit der Turnerei, mit dem Gedanken, den Körper und Geist durch fröhliches Spiel, durch Sport oder Schwimmen zu stärken. Ich bin überzeugt, daß auch jeder ein ganz klein wenig beteiligt sein möchte, wenn es einmal heißt, die neue Fahne ist ganz aus Spenden der „L“-Mitglieder entstanden. Besonders bei der Fahnenweihe müßte es jedem eine gewisse Befriedigung sein, mitgeholfen zu haben, das Symbol des Vereins zu schaffen. Legt also bei der nächsten Beitragszahlung Euerm Kassierer ein Scherflein in die Hand mit dem Bemerken „für die Fahne“! Ihr bestätigt damit nur Eure gute Bereitschaft. Oder macht's wie kürzlich unser Oberturnwart auf einer Fachwartesitzung: Kaum war von der Fahnenpende die Rede, da ging auch schon eine Liste herum und im Nu waren 15,- DM beisammen. Wer macht's nach?

Hellmuth Wolf

Der Maskenball

am 26. Januar war ein gutes Omen für die kommenden Jubiläumsveranstaltungen, wobei besonders herauszustellen ist, daß die große „L“-Familie fast vollzählig dem Rufe der Abteilung Sport und Spiel gefolgt war. Selbst bei den 600 Erschienenen lief man sich immer wieder als Turn-, Sport-, Schwimmbruder oder -schwester in die Arme (im wahrsten Sinne des Wortes) und fühlte sich dadurch „wie zu Hause“. Das mag auch der Quell der Fröhlichkeit gewesen sein, der bald die vielen hundert „Närrischen“ gespeist hatte. Wie ein Funke sprang die gute Laune von Maske zu Maske und zündete, wo er nur immer auf das leichtbrennbare „Material“ traf. Aber was waren es auch für herrliche und originelle Masken, die in breitem Strom durch die festlich geschmückten Räume promenierten und sich unermüdet in oft geradezu grotesker Gegensätzlichkeit zum Tanze paarten! Ein Preisgericht wäre in arge Verlegenheit gekommen, hätte es selber über die schönste und originellste Maske entscheiden müssen. So bestim-

aber das Publikum mittels Abstimmzettel, wer schönste und originellste Maske war, und da fiel die Wahl auf die den „L“ im Jubiläumsjahr darstellende Frau unseres Werbewartes Hellmuth Wolf und die im Steckkissen aufmarschierte „Säuglingsgruppe“, verkörpert durch Familie Heyer mit Anhang, mit viel Beifall schon beim Erscheinen empfangen. Bleibt noch zu berichten, daß bis in den Morgen hinein närrische Ausgelassenheit herrschte, zu der nicht wenig die gute alte Stammkapelle, die der Festausschuß klugerweise wieder herangezogen hatte, beigetragen hat. Jeder, der diese Feier mitgemacht hat, wird sich voller Befriedigung und mit herzlichem Dank für die Sport- und Spielabteilung zu seinem Sonntagvormittagsschlaf ins Bett gelegt haben. Die, die nicht dabei waren, sind um eine schöne Erinnerung ärmer geworden. Es war, wie schon lange nicht mehr, schön!

H. W.

Ausverkauft

wäre unser Maskenball gewesen, wenn nicht eine Vorverkaufsstelle am Sonntag (!) nach dem Ball 13 Karten zurückgegeben hätte. So waren es „nur“ 587, zuzüglich der Ehrengäste, die an dem wohlgelungenen Fest teilgenommen haben. Davon waren etwa 350 Masken! Bravo! Das Erfreuliche war aber, daß bereits 520 Karten im Vorverkauf innerhalb des Vereins abgesetzt wurden. So muß und soll es immer sein. Allen Sportfreundinnen und -freunden, die zum Gedenken des Maskenballes beigetragen haben, sei es am Nachmittag beim Ausschmücken des Saales oder am Abend selbst, auch an dieser Stelle meinen herzlichen Dank für ihre selbstlose Arbeit.

Sport und Spiel: Herbert Redmann

Der Filmabend am 1. Februar,

um den unser Kamerad Willi Braatz sich bemüht hatte, hat denen, die ihn besucht haben, sicherlich manche Anregung und zugleich eine unterhaltsame Stunde „unter uns“ gebracht. Während in der ersten Vorstellung rund 100 Kinder und Jugendliche interessiert die Turn-, Schwimm- und Sportlehrfilme sahen, war der Besuch der Erwachsenen mit etwa 60 nicht ganz den Erwartungen entsprechend. Schade! Es gab wirklich viel Sehenswertes. Und alles für 10 Pf. Aber vielleicht war die Zahl der Besucher für den Anfang doch schon ganz gut? Wer weitere Turn- und Sportfilme sehen will, hat dazu Gelegenheit bei den vom Sportamt Steglitz jeden Sonnabend um 18 Uhr im Gymnastiksaal des Lichterfelder Stadions veranstalteten Sportfilmabenden. (Kostenlos!)

Tragt das „L“-Abzeichen und das DTB-Abzeichen!

Wenn auch bei Turn- und sportlichen Wettkämpfen das „L“ auf der Sportkleidung jetzt nur noch vereinzelt fehlt (vielleicht war es gerade in der Wäsche?), so vermißt man es doch bei vielen unserer Mitglieder am Rockaufschlag oder am Kleid. Ist es nur Gleichgültigkeit oder fühlen diese Kameraden und Kameradinnen sich noch nicht so richtig zugehörig zu unserer Vereinsfamilie? Aber auch das ist noch nicht zur Genüge erkannt, daß wir einer noch größeren Gemeinschaft angehören, die uns nicht weniger fest aneinanderbindet: Der Deutsche Turnerbund (DTB)! Die „L“-Nadel in Verbindung mit der DTB-Nadel als äußeres Zeichen unserer Verbundenheit ist eine stille, aber sehr wirkungsvolle Werbung für uns und den Deutschen Turnerbund. Vom kleinsten Turnerjungen bis zum „ollen Graubart“ sollte sie jeder

Gardinon u. Möbelstoffe · Linoleum · Tapeten

Artur Karau

Kokosläufer · Stragula · Wachstuche

EIGENE WERKSTÄTTEN

Polstermöbel · Doppelbett-Couches

Lichterfelde-West · Hindenburgdamm 36

Fernsprecher 73 25 58

Ecke Klingsorstraße

Treffpunkt der Sportler u. Spieler des „L“

Restaurant · Café

»STADION«

(früher „Casta“)

Lichterfelde-O., Berliner Str. 175

— gegenüber dem Lichterfelder Stadion —

Telefon: 73 42 21

Thea Rosche und Erich Blackburn

Behagliche Räume - Gut gepflegte Biere und Weine
Niedrigste Preise!

Möbel-Hahn

Lichterfelde-West, Hindenburgdamm 60
Telefon 76 38 90 · am Händelplatz

Schlafzimmer · Wohnzimmer
Küchen

Polstermöbel · Einzeilmöbel

Stets gr. Auswahl · Zahlungerleichterung

Farben

Tapeten

Lacke

Farben-Spezial-Haus

Berlin-Lichterfelde-W., Augustastr. 39

Am Hindenburgdamm

ausüben. Und mal ehrlich: Können wir unser „L“ nicht auch mit Stolz tragen, wenn wir an die herrlichen Erfolge allein des Jahres 1951 denken? Nun befinden wir uns im Jubiläumsjahr 1952 mit seinen vielen Anlässen, das „L“ recht zahlreichen Außenstehenden zu zeigen. Diese gute Gelegenheit wollen wir uns nicht entgehen lassen! Also liebe Mitglieder, ob groß oder klein: Wer noch kein Abzeichen hat, schnell eins beschafft und – getragen! (Sporthaus Zenker H. W. und Muchow, siehe Inserate!)

Aus dem Mitgliederkreise

Richard Boock – 75 Jahre

Am 28. Januar vollendete Turnbruder Richard Boock in voller Frische das 75. Lebensjahr; ein Turner, der schon in den ersten Jahren der Lichterfelder Turnerei zu uns fand. Später trat er vom Turnen zurück und kam dann 1933 wieder zu uns, wobei er uns stets ein treuer Mithelfer und Berater wurde. Als Kassenprüfer und bis vor einem Jahre noch als Schriftwart der Turnabteilung hat er aktiven Anteil am Vereinsgeschehen genommen. Die herzlichsten Glückwünsche des gesamten „L“ und seiner Turnabteilung wurden ihm zu seinem Geburtstag überbracht. Wir schließen uns diesen Glückwünschen an und wünschen Dir, lieber Richard, daß Du noch recht lange, wie immer, an unseren Vereinsveranstaltungen mit Deiner liebevollen Gattin teilnehmen mögest.

Besonders herzliche Glückwünsche bringt der „L“ und in erster Linie die Gymnastikgruppe der Kameradin Els Wagner zu ihrem 65. Geburtstag am 6. Februar 1952. Sie hat also mit dem „L“ zugleich das Licht der Welt erblickt und das muß es wohl sein, das sie geistig und körperlich so frisch erhalten hat. Möge es noch lange so bleiben! Noch bis in die jüngste Zeit hat Els Wagner regen Anteil an dem Gedeih der Gymnastikgruppe gehabt, der sie schon seit September 1927 angehörte und die sie nach der Neugründung des Vereins entscheidend belebte. Immer war sie hilfsbereit zur Stelle und verstand es auch, mit den Gymnastikerinnen schöne Wanderungen zu veranstalten. An ihrem 65. Geburtstag wollen wir ihr nicht nur von Herzen alles Gute, beste Gesundheit und noch lange Jahre „L“-Verbundenheit wünschen, sondern ihr auch danken für all' die Mühe und Treue, womit sie uns Vorbild bleiben wird.

Irmchen Wolf

Jubiläums-Handballturnier am Karfreitag

Schon jetzt kündigen wir als weitere Jubiläumsveranstaltung das Große Handballturnier am 11. April 1952 (Karfreitag) an, das sicherlich bis weit über die Grenzen Lichterfeldes hinaus Interesse finden wird. Gute Mannschaften werden sich in guten Spielen in unserem Lichterfelder Stadion messen. Alle Mitglieder des „L“ werden am Erfolg teilhaben, wenn sie als Zuschauer den Rahmen für diese Jubiläums- und Werbeveranstaltung bilden. Darum Notiz im Kalender: Karfreitag Handballturnier des „L“!

Bundesturnfest 1952 vom 11. bis 13. Juli

Die Tage des diesjährigen Bundesturnfestes liegen nun endgültig fest. Jeder notiere in seinem Kalender: „11.-13. Juli Bundesturnfest in Spandau“. Bei Einteilung des Urlaubs für 1952 wichtig!

Mercedes, Libelle und Treton

diese bekannten Markenschuhe
erhalten Sie in Lichterfelde nur im

**SCHUHHAUS
ADOLF ROIL**

Tel. 73 21 07

Curtiusstr. 4

Auch Teilzahlung

Alterstreffen

in Marburg 15.–17. August 1952

Auch dieser Termin dürfte für viele, besonders die Älteren, sehr wichtig und für die Urlaubsregelung schon jetzt von Interesse sein. Deshalb also auch: Notiz im Kalender!

AUTO-SÄTTLEREI

Verdecke · Innenausschlag · Schonbezüge

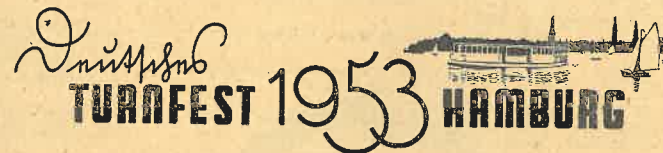
A. KARAU Hindenburgdamm 105
an der Pauluskirche

Telefon: 73 25 58

Nationales Hallen-Handballturnier

am 8. März 1952 in der Sporthalle am Funkturm

Es spielen: Fünf Berliner Vereine, der Deutsche Hallenmeister, der Zweite in der Meisterschaft und der Meister der DDR. Kartenbestellungen umgehend an Herbert Redmann.



Denkt an die Turnfestsparkasse für Hamburg 1953!

Macht den Anfang mit der Einzahlung eines noch so kleinen Betrages zur Einrichtung Eures Sparkontos! Turnkamerad Kurt Bugner, Lichterfelde West, Paulinenstr. 2, verwaltet für Euch die Sparkasse.

Redaktionsschluß für die April-Ausgabe am 10. März 1952. Einsendungen an Hellmuth Wolf, Lichterfelde, Dürerstr. 30.

Alle Foto- und Kino-Cameras

auf 10 Monatsraten bei



Foto-Kino-KG

W 35, Potsdamer Str. 180/182 Telefon: 24 78 16
am Sportpalast Zweiggeschäft: Hauptstr. 34-35

führendes Geschäft der Zeiß-Ikon-Fabrikate

Ausführung von Malerarbeiten

jeder Art · Tapeten kleben

EDWIN WOLF

Maler

Berlin-Lichterfelde
Hindenburgdamm 83

Fernprecher: 73 15 08

Gaststätte

PAUL LINTHE

Lichterfelde, Hindenburgdamm 93

Telefon 73 18 66

Gut gepflegte Biere

in und außer Haus

Mitglied des »L«

Herber-Blüme

Damenbekleidung und Textilwaren

Steglitz / Am Markt 3

nahe Rathaus u. S-Bhf., dir. am Düppelmarkt

Als Fachgeschäft in Steglitz bekannt für
Qualitätswaren / Preiswürdigkeit
und nicht zuletzt: freundl. Bedienung

Übungszeiten

Turnhalle Kommandantenstraße 83		Leitung Willi Knoppe
Dienstag	18-20 Uhr	Turnen der Mädchen bis 11 Jahre
	20-22 Uhr	Turnen der Männer und männlichen Jugend
Mittwoch	18-22 Uhr	Leichtathletisches Training für Jugend (männlich und weiblich) und Erwachsene
Freitag	18-20 Uhr	Turnen der Knaben
Turnhalle Berliner Straße 63 (Lichterfelde-Süd)		
Mittwoch	18-20 Uhr	Turnen der Knaben
Donnerstag	17-18.30 Uhr	Turnen der Mädchen bis 11 Jahre
Freitag	18-19.30 Uhr	Turnen der Mädchen über 11 Jahre
	20-22 Uhr	Turnen der Erwachsenen und Jugend
Turnhalle Dürerstraße 27		
Donnerstag	18-22 Uhr	Gymnastik für Frauen und Jugend
Turnhalle Tietzenweg 108		
Montag	18-20 Uhr	Turnen der Mädchen über 11 Jahre
	20-22 Uhr	Turnen der Frauen und weiblichen Jugend
Dienstag	20-22 Uhr	Handball Männer und Frauen
Mittwoch	20-22 Uhr	Handball Jugend
Freitag	18-19.30 Uhr	Handball Schüler und Schülerinnen
	19.30-22 Uhr	Basketball Erwachsene und Jugend
Stadion Berliner Straße 3-17		
1., 3. und 5. Sonntag	ab 9 Uhr,	Platz 2: Handball
	9-12 Uhr,	Platz 3: Handball
Montag	19-21 Uhr	Tischtennis
Schulhof Tietzenweg Ecke Dürerstraße		
Sonntag	9-13 Uhr	Faustball (Winter)
	9-13 Uhr	Wiesenbaude (Sommer)
Hallenbad Steglitz, Bergstraße		
Montag	19-22 Uhr	Schwimmen Kinder, Jugend und Erwachsene

Möbel Hendel

Das alte Fachgeschäft Berlins f. mod. Heimgestaltung

S-Bahnhof Lichterfelde-Ost
Kranoldplatz / Tel. 73 29 81

Lichterfelder Festsäle
Finckensteinallee 38 / Tel.: 73 18 51

Gr. Festsaal für 600-800 Personen
Kl. Festsaal für 150-300 Personen
Inhaber Alexander Kramer

Jeden Sonntag TANZ ab 17.30 Uhr
Jeden Sonnabend
Sonderveranstaltungen ab 20 Uhr

Endstation der Straßenbahn 67
Straßenbahn 73 und Omnibus 11 bis Wiesenbaude
Straßenbahn 77 bis Kadettenweg

Die **Lichterfelder Dampfwäscherei**
Gardeschützenweg 27-29, Tel. 76 10 31

wäscht Ihre Wäsche mit besten Seifenflocken

blütenweiß.

Trocknen im Freien!

Naßwäsche · Trockenwäsche · Mangelwäsche
Qualitätswäsche im Stückpreis
Gardinen- und Deckenspannerei
Freie Abholung und Lieferung



Buchdruckerei Oskar Puchelt
Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 112
Tel. 72 39 22

Drucksachen für jeden Bedarf